

GEISLINGEN UND KREIS



Auf Seite 10: Vier Familien der Geislinger DAV-Familiengruppe waren auf Trekkingtour in Slowenien.

Protest gegen Stellenabbau bei Schuler

Wirtschaft Die IG Metall ruft die Mitarbeiter der Göppinger Firma Schuler auf, heute erst um 10 Uhr mit der Arbeit zu beginnen.

Göppingen. Die Belegschaft des Göppinger Pressenherstellers Schuler wehrt sich gegen den angekündigten Stellenabbau. Um gegen die Absicht des Vorstands zu protestieren, in Göppingen 320 Jobs zu streichen, sollen heute Vormittag in dem Unternehmen bis 10 Uhr die Lichter ausbleiben. Zu der Aktion haben die Gewerkschaft IG Metall und die Vertrauensleute aufgerufen. Das Motto lautet „Für unsere Produkte, für unser Know-how, für uns!“

Nachdem der Vorstand der zum österreichischen Andritz-Konzern gehörenden Schuler AG am Montag vor einer Woche angekündigt hatte, in Göppingen die Produktion zu schließen, seien die Diskussionen im Betrieb nicht abgebrochen, heißt es in einer Pressemitteilung der IG Metall. „Ein normales Arbeiten ist nicht mehr möglich“, zitiert Renate Gmoser von der IG Metall Göppingen-Geislingen einen Mitarbeiter, dem sie den Protestaufruf in die Hand gedrückt habe.

Aufruf stößt auf Zustimmung

Der Aufruf, die Arbeit am heutigen Tag erst um 10 Uhr aufzunehmen, sei „gerne willkommen“, sagt Gmoser. Egal ob direkt aus dem vom Stellenabbau betroffenen Bereich oder dem klassischen Angestelltenbereich: Die Arbeitnehmenden seien mit ihrem



Holz-Container für den Kindergarten im Anflug

Das Kindergarten-Provisorium im Geislinger Stadtpark nimmt Gestalt an: Seit gestern werden die Holz-Container aufgestellt, in denen ab Herbst Mädchen und Jungen des Kindergartens „Bunte Welt“ aus der benachbarten Parkstraße betreut werden sollen (wir berichteten). Heute sollen diese

Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein, erklärt German Wehle vom Stadtbauamt. Anschließend werden die 15 Container innen ausgebaut, bekommen unter anderem Bodenbelag und Elektroanschlüsse. Der Haupteingang ist Richtung Parkstraße ausgerichtet, der Gartenausgang ist

Richtung Jahnhalle gelegen. Laut Wehle wird eine Kastanie in das Außengelände des Kindergartens integriert. Der Bolzplatz bleibe bestehen. Die Container werden so verbaut, dass sie später einfach abmontiert und an anderer Stelle wieder verwendet werden können. *kat/Foto: Markus Sontheimer*

Essbar, aber nicht verkäuflich

Versorgung Supermärkte im Kreis Göppingen spenden abgelaufene Lebensmittel, die sie nicht mehr verkaufen dürfen, meist an die Tafeln. *Von Simon Scherrenbacher*

Scho g'hört?

Fürs schönste Lägerle belohnt

Er freute sich jedes Jahr auf die Sommerferien, weil es dann ins Waldheim nach Stötten ging, berichtet Raymond Hirner der GZ. Ab etwa zwölf Jahren war er drei oder vier Mal für jeweils zwei Wochen in dem Ferienlager, erinnert sich der heute 67-Jährige. „Einige Bekannte sind auch mitgefahren, sodass man sich im Waldheim sofort wohlfühlte.“

Der Bus, der morgens um 8 Uhr am Geislinger Bahnhof abfuhr und gegen 16.30 Uhr wieder zurückkam, sei immer rappellvoll gewesen. Vorne in der ersten Reihe links saß stets „die Bärbel“ aus der Parallelklasse in der Daniel-Straub-Realschule. Damals sei er in sie verliebt gewesen, erinnert sich der Geislinger, der heute vier Enkel hat. „Ich habe mich aber nie getraut, mit ihr zu sprechen. Und sie traute sich offensichtlich auch nicht, mich anzusprechen.“ So saßen die beiden immer drei Reihen versetzt und schauten sich über den Rückspiegel des Busfahrers lange in die Augen.

Zu den Lieblingsbeschäftigungen im Waldheim zählte der Lägerlesbau am Vormittag: Jede Gruppe baute im nahegelegenen Wald mit Hammer und Nägeln ein Gruppenlager aus Holz. Freitags prämierte die Waldheimleitung die schönsten Bauten – einmal gebührte auch Raymond Hirner diese Ehre. Das Mittagessen wurde stets mit „Wir haben Hunger, Hunger, Hunger“ herbeigesungen. Nachmittags ging's sportlich weiter mit Völkerballturnieren oder auch mal einem